

# Deportationserlaß der Gestapo in Stuttgart

*Deportationscirkulære fra Gestapo i Stuttgart d. 18. november 1941. De fleste af disse jøder blev sendt til ghettoen i Riga, andre til gennemgangslejren Izbica i nærheden af Lublin. Hovedparten af dem blev myrdet straks efter ankomsten til ghettoen.*

*Sådanne cirkulærer blev sendt videre fra Gestapo til den lokale afdeling af »Reichsvereinigung der Juden«, som var tvunget til at sende dem til ofrene.*

En gruppe tyske jøder i Hanau venter på deportationstoget, der skal bringe dem til ghettoerne og udryddelseslejrene (1942).



I. Im Rahmen der gesamteuropäischen Entjudung gehen z.Z. laufend Eisenbahntransporte mit je 1.000 Juden aus dem Altreich, der Ostmark und dem Protektorat Böhmen und Mähren nach dem Reichskommissariat Ostland. Württemberg und Hohenzollern ist daran zunächst mit einem Transport von 1.000 Juden beteiligt, der am 1.12.1941 von Stuttgart aus abgeht.

II. Die in Frage kommenden Juden wurden bereits hier zahlenmäßig und personell erfaßt. Maßgebend war dafür § 5 der Ersten VO zum Reichsbürgergesetz vom 14.11.1935.

Ausgenommen wurden

1. in deutsch-jüdischer Mischehe lebende Juden;
2. Juden ausländischer Staatsangehörigkeit;
3. Juden im Alter von über 65 Jahren.

In Einzelfällen wurde allerdings dieser Rahmen durchbrochen. ...

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß auf keinen Fall von der für den dortigen Bereich vorgesehenen Kopfzahl, sowohl nach oben als nach unten, abgewichen werden darf. Überzählige Juden werden wieder in ihre früheren Wohnorte zurückgeschickt. Ausfälle (durch Selbstmord usw.) sind unverzüglich mitzuteilen.

III. Der für die Beförderung der Juden vorgesehene Eisenbahnzug fährt fahrplanmäßig am 1. Dezember 1941 zwischen 8 und 9 Uhr von Stuttgart ab.

Die zu evakuierenden Juden sowohl aus Stuttgart selbst als auch aus dem Lande werden in einem Durchgangslager auf dem Gelände der früheren Reichsgartenschau (Killesberg) in Stuttgart vom 27.11.1941 ab konzentriert.